



Historische Gesellschaft Graubünden
Società Storica dei Grigioni
Societad Istorica dal Grischun

Dienstag, 20. März 2018, 20:00 Uhr • Rätisches Museum Chur

100 Jahre Gebirgsdienst in der Armee **Vom Umbrail bis zur Auflösung der Gebirgsinfanteriebrigaden**

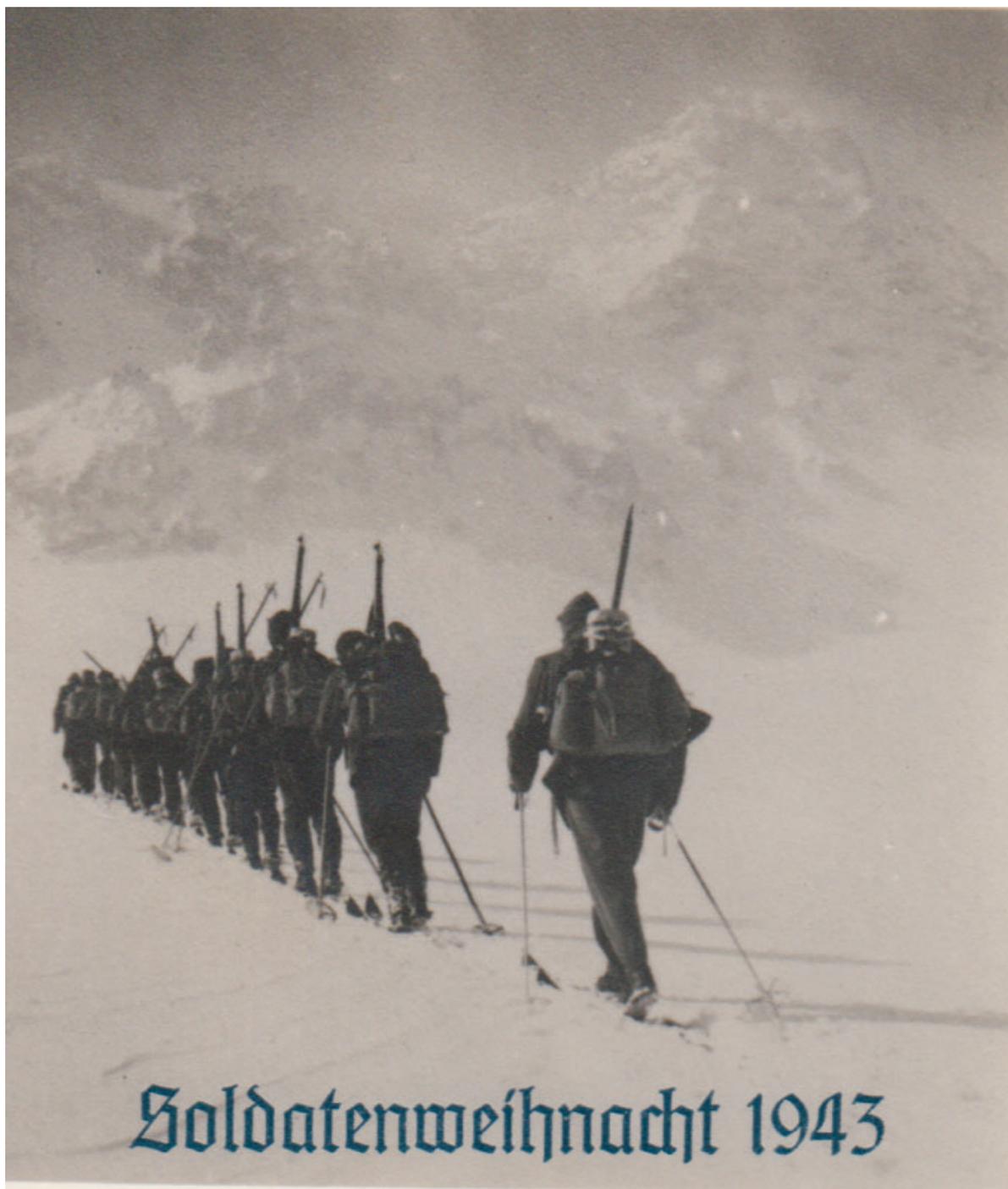
Vortrag von Dr. Peter Baumgartner, ehem. Stabschef der Grenzbrigade 12

Es war vor dem ersten Weltkrieg anfangs des letzten Jahrhunderts, als der Bündner Generalstabschef Sprecher von Bernegg Gebirgsgruppen forderte, Truppen die von der Ausrüstung und Ausbildung her für den Kampf im Gebirge geeignet waren. Die neue Gebirgsinfanteriebrigade 18 bewährte sich dann auch bei der Grenzbesetzung am Stilfserjoch. Auch im Zweiten Weltkrieg, als General Guisan die Schweiz schwergewichtig im Réduit verteidigen wollte, spielte der Gebirgsdienst eine Schlüsselrolle. Absoluter Höhepunkt war die Gründung des Gebirgsarmee Korps 3 im Jahr 1961, mit der Bündner Gebirgsdivision 12, als insgesamt 110'000 Wehrmänner eine erweiterte Gebirgsausbildung genossen. Viele von uns mögen sich noch an die Rekrutenschulen in Andermatt oder Chur mit Churerjoch erinnern.

Ab 1991, nach dem Fall der Berliner Mauer, verlor der Gebirgsdienst an militärischer Bedeutung und wurde zunehmend zur Spezialdisziplin. Die laufende Bestandesreduktion der Armee und die zunehmende Luftmobilität waren die Ursachen. Der Gegner musste nun Alpenpässe und Gebirgskämme nicht mehr erobern, man konnte diese überfliegen. Die nun im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) per Ende Jahr aufgehobenen Gebirgsinfanteriebrigaden, man konnte es der aktuellen Presse entnehmen, markieren das Ende des Gebirgsdienstes. Er bleibt einer kleinen Spezialtruppe, die in Andermatt ausgebildet wird, vorbehalten. Uns noch in Erinnerung verbleibende Persönlichkeiten werden ebenso erwähnt wie spezielle Ereignisse und Vorkommnisse, die den Gebirgsdienst über hundert Jahre geprägt haben.



Der Vortragende war letzter Stabschef der Grenzbrigade 12 während des «Kalten Krieges», 1987–89.



Soldatenweihnacht 1943

Geb. Füs. Kp. I/92